

Karte betrachtete, denn die *terra incognita*, welche sie constatirte, mass in Länge und Breite an zwanzig Stunden und erstreckte sich daher über einen Raum von etwa hundert Quadratmeilen. Ueberdies bildete diese noch unbekannte Strecke den Westrand jener Rinne, und sollten gerade hier albanesische Stämme wohnen, von denen der Verfasser in dem Mutterlande wenig mehr als ihren Namen Lab Gulap erfahren hatte, und über die er erst in Boué's neuerem Werke einige nähere Andeutungen fand¹⁾. Er wünschte daher eben so lebhaft, diese unbekannte Strecke und ihre eben so unbekannte Bevölkerung aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

Da der Verfasser nicht im Stande war, diese Reise aus eigenen Mitteln zu unternehmen, so wandte er sich an die kaiserliche Akademie der Wissenschaften mit der Bitte um eine Subvention zu diesem Zwecke, und sowohl die Liberalität, mit welcher dieselbe sofort verwilligt, als die eingehende Theilnahme, welche seinem Vorhaben geschenkt wurde, verpflichten ihn zur wärmsten Dankbarkeit.

Nachdem der Verfasser somit dem Leser über seine Reisezwecke Rechenschaft gegeben hat, bleibt ihm noch, sich mit ihm über eine Frage zu verständigen, welche sich wie ein rother Faden durch den grössten Theil seines Berichtes hinzieht; sie betrifft die Bedeutung der künftigen Eisenbahn von Belgrad nach Salonik und Piräus. Ihr richtiges Verständniss erfordert jedoch einige allgemeine Bemerkungen über den Rahmen, in den sie fällt, welche wir zur leichteren Uebersicht in einzelne Abschnitte zerlegen wollen.

¹⁾ Recueil d'itinéraires dans la Turquie d'Europe. Vienne 1854. I. S. 81.